

heit gekämpft zu haben, kam dennoch, in andrer Hinsicht dieser Türkenkrieg dem Lande hoch zu stehen. Die Kassen waren erschöpft, die Verbindung Mar Emanuels mit einer österreichischen Kaisertochter, so annehmlich sie für den Ehrgeiz des jungen Fürsten erscheinen mochte, wurde nachmals, in ihren Folgen, nur die Quelle eines großen Unglückes für Bayern.

Von dem Türkenkriege hinweg, wurde Mar Emanuel zu jenem Krieg am Rhein gerufen, den ein eben so großer Feind der europäischen Ruhe, als der Großsultan war, Ludwig XIV. aus nichtigem Vorwand angefangen hatte. Dieser unersättlich herrschsüchtige König wollte das Erbland des Pfalzgrafen Karl, mit welchem im J. 1685 die männliche Linie des Böhmenköniges Friedrichs V. ausgestorben war, mit Gewalt an sich reißen, obgleich der rechtmäßige Erbe davon Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg war. An dem Kampfe gegen den ungerathenen Feind mußte auch Bayern Theil nehmen. Doch kamen zu diesem auch für das Wohl unsres Vaterlandes ungünstigen Ereigniß bald noch mehrere andre, welche von noch beklagenswertheren Folgen waren. In Spanien herrschte damals König Karl II., dieser war kinderlos, seine nächste Erbin war seine jüngere Schwester Margaretha Theresia, oder ihre Tochter Maria Antonia, welche sie dem Kaiser von Oesterreich geboren hatte. Obgleich diese Prinzessin vor ihrer Vermählung allen Erbansprüchen hatte entsagen müssen, blieb dennoch ihrem und Mar Emanuels Sohne, dem jungen Prinzen Joseph Leopold, ein natürliches Erbrecht auf die spanische Krone. Auch schien dieses der König von Spanien selber andeuten zu wollen, durch die Be-